



Gefördert vom niedersächsischen Landesamt für Soziales, Jugend und Familie



*Eine Zusammenarbeit der Peer Leader International, des Freiwilligen Service Ostrhauderfehn und der AKSR GmbH Betreuungs- und Qualifizierungsstätten*

## Inhalt

Einleitung und Fragestellung .....	3
Fragebogen und Befragung.....	3
Anbahnung/ Durchführung der Befragung .....	5
Auswertung und Ergebnisse .....	6
Sozialstruktur .....	6
Themen.....	11
Treffpunkte.....	13
Beteiligung und Engagement.....	14
Mitbestimmung .....	16
Zukunft.....	17
Schule.....	18
Nachhaltigkeit .....	19
Fazit und Handlungsempfehlungen.....	20
Ausblick .....	21
Güte und Grenzen der Forschung .....	21
Abbildungsverzeichnis .....	24
Literaturverzeichnis .....	25
Anlagen.....	26
Fragebogen .....	26
Anschreiben Schulen .....	35
Genehmigung Schulbehörde .....	35
Einverständniserklärung .....	35
Einwilligungserklärung.....	35

## Einleitung und Fragestellung

Viele Bildungseinrichtungen stellen eine zurückhaltende Beteiligung von Jugendlichen an vorhandenen Angeboten im Bereich Freizeit, Politik und Engagement fest. Gleichzeitig belegen Studien<sup>1</sup>, dass junge Menschen Lust darauf haben, sich zu beteiligen und ihre Lebenswelt und ihren Alltag mitzugestalten.

Wir wollten regional mit dieser Befragung auf Spurensuche gehen und fragen: Was bewegt junge Leute in der Region? Was sind Hemmnisse für Beteiligung und Engagement? Welche Formate der Beteiligung und des Engagements wünschen sich junge Menschen? Haben Sie das Gefühl, dass sie von Gesellschaft, Schule und Politik ernst genommen und gehört werden? Gleichzeitig interessierte uns wie die Erfahrungen und Kenntnisse von Jugendlichen im Bereich Beteiligung sind, speziell auch im Hinblick auf Schule und Themen der nachhaltigen Entwicklung. Außerdem interessiert uns wo sich Jugendliche ernst genommen fühlen.

## Fragebogen und Befragung

### Bestimmung der AdressatInnen

Die an der Befragung beteiligten Träger unterhalten unabhängig voneinander gute Kontakte zu den verschiedenen Schulen unserer Region. Genau das ist der Ort, an dem wir einen Großteil der jungen Leute unserer Region antreffen können, weshalb der Gedanke, eine Befragung in den Schulen durchzuführen, naheliegend erschien. Weitere Ideen, etwa die Befragung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Vereinen und Institutionen, hat das Forschungsteam schnell verworfen: die jungen Menschen, die sich nicht engagieren, können so nicht erreicht werden und das Ergebnis wäre nicht aussagekräftig. In den Schulen erreichen wir einen breiten Querschnitt aller (nicht) engagierter und/ oder an einen Verein o.ä. gebundener Jugendlichen.

Das Overledingerland mit den drei Gemeinden verfügt für das Einzugsgebiet über sechs Schulen, die Schüler\*innen in der entsprechenden Altersgruppe betreuen:

- Schule am Osterfehn: Haupt- und Realschule in Ostrhauderfehn
- Schulzentrum Collhusen: Haupt- und Realschule in Westoverledingen
- Schule am Patersweg: Förderschule, Schwerpunkt Geistige Entwicklung in Westoverledingen
- Erich-Kästner-Schule: Hauptschule in Rhauderfehn
- Kreisrealschule Overledingerland: Realschule in Rhauderfehn
- Albrecht-Weinberg-Gymnasium: Gymnasium in Rhauderfehn

An diesen allgemeinbildenden Schulen besteht die Möglichkeit, junge Menschen aus den Schuljahrgängen 5 bis 10 zu erreichen. Dies entspricht in etwa einer Altersspanne von 10 bis 17 Jahren. Weiterhin verfügt die Kreisstadt Leer über zwei berufsbildende Schulen, die das Bildungsangebot von der Berufseinstiegsschule bis zum beruflichen Gymnasium abbilden und an denen Auszubildende vieler verschiedener Berufe beschult werden. Aufgrund des breit gefächerten Angebots lassen sich hier auch junge Volljährige/Heranwachsende befragen, ebenso wie am Gymnasium in der Gemeinde Rhauderfehn.

---

<sup>1</sup> Vgl. Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (DKJS) 2020 u.a siehe Literaturverzeichnis

Bei den BBS-Schülern werden ausschließlich die Fragebogen ausgewertet, die im Verlauf des Fragebogens angeben aus dem OverledingerLand, also den Gemeinden Ostrhauderfehn, Rhauderfehn und Westoverledingen, zu kommen.

Wegen der guten Erreichbarkeit an den sechs allgemein- und zwei berufsbildenden Schulen und um die Meinungen, Eindrücke und Erfahrungen unterschiedlicher Altersgruppen zu erfragen haben wir beschlossen, das Alter der zu Befragenden auf 10 bis 20 Jahre zu beschränken. Die Befragung von Kindern im Grundschulalter erscheint uns nicht zielführend, da wir davon ausgehen, dass sich so junge Kinder in keiner Form politisch oder ehrenamtlich engagieren. Die Überprüfung dieser Hypothese würde den Rahmen unserer Befragung sprengen und bietet Potential für eine eigenständige Forschung.

Im Einzugsgebiet sind insgesamt 3916 junge Menschen in der von uns ausgewählten Altersgruppe gemeldet:

- 740 in Westoverledingen,
- 1932 in Rhauderfehn und
- 1244 in Ostrhauderfehn.

Daraus ergibt sich eine Stichprobengröße von 350 Befragungen bei einer Fehlerspanne von 5%. Durch die Befragung einzelner Schulklassen der verschiedenen Jahrgänge, wobei wir mit einer Klassenstärke von durchschnittlich 20 SchülerInnen rechnen, sollte sich diese Zahl leicht erreichen lassen.

Die Befragung an einer Schule verlangt nach einer Genehmigung durch die Landesschulbehörde (in diesem Falle durch die Regionalabteilung Osnabrück) sowie in den Schuljahrgängen 5-8 nach einer Erlaubnis durch die Erziehungsberechtigten bzw. für die Schuljahrgänge ab Klasse 9 nach einem Einverständnis durch die SchülerInnen selber. Die Einverständniserklärung für die Schuljahrgänge 5-8 wurde den Schulen rechtzeitig zur Verfügung gestellt, damit die Eltern ihr Einverständnis erklären konnten.

#### Herausforderungen der Fragebogenkonstruktion

Erfasst werden sollen Informationen zum Freizeitverhalten bzw. zur Lebenswelt, zur allgemeinen Zufriedenheit am Wohnort, zu den Themen, welche die jungen Menschen beschäftigen, zum Wunsch nach Mitwirkung und zur Erfahrung mit freiwilligem Engagement. Abgerundet wird die Befragung durch die Erfassung sozioökonomischer Faktoren. Abgebildet werden soll auch die Differenz zwischen dem Ist- und dem Wunsch-Zustand sowie die Gründe für fehlendes oder nachlassendes Engagement.

Weiterhin sahen wir uns mit der Herausforderung konfrontiert, die Fragen sprachlich auf das sehr unterschiedliche Bildungsniveau anzupassen. Da im Einzugsgebiet auch eine Förderschule mit dem Schwerpunkt „Geistige Entwicklung“ liegt und für die Befragung vorgesehen ist, verständigten wir uns darauf, die Umfrage an diese Zielgruppe – also das vermutlich niedrigste Bildungsniveau – anzupassen. Daraus ergab sich eine an einfache Sprache angelehnte Formulierung.

Die Befragung sollte außerdem nicht mehr als 10 Minuten in Anspruch nehmen: so wollen wir den Unterricht nicht unnötig lange unterbrechen bzw. aufhalten und sicherstellen, dass alle Kinder und Jugendlichen bis zum Ende der Befragung konzentriert antworten können.

Der Fragebogen wurde entlang unserer Fragestellungen<sup>2</sup> mit dem Umfragetool *LamaPoll* erstellt. Da einer der Träger über eine Jugendwerkstatt verfügt, in der Jugendliche ihre allgemein- oder berufsbildende Schulpflicht außerhalb der Schule erfüllen können, konnten wir dieses Projekt für eine Testbefragung nutzen. Das Bildungsniveau in der Jugendwerkstatt ist sehr unterschiedlich: neben ehemaligen Förderschülern sind hier auch SchülerInnen von Gymnasien sowie allen anderen Schulformen anzutreffen. Zwar ist die Gruppe nicht groß, gab aber einen guten Einblick in das unterschiedliche Verständnis. Alle in der Jugendwerkstatt betreuten Jugendlichen nahmen sich ein paar Minuten Zeit, um die Umfrage zu testen. Dabei konnten einige inhaltliche Fehler aufgespürt werden und die Zeit gestoppt werden, die für die Beantwortung der Fragen notwendig war. Dabei brauchten die Jugendlichen zwischen dreieinhalb und acht Minuten.

In einer langen Diskussion in der Fragebogenkonstruktionsgruppe wurde sich schlussendlich dazu entschlossen, dass alle Fragen eine Beantwortung verlangen. Die Möglichkeit Fragen durch „weiter“ zu überspringen wurde damit verworfen und durch die Möglichkeit „ich möchte diese Frage nicht beantworten“ ersetzt. Die Gefahr, dass Fragen vergessen/ überlesen werden, wurde als höher eingeschätzt als, dass die Jugendlichen dann überwiegend „möchte ich nicht sagen“ anklicken, da die Forschung begleitet wird und optimalerweise ein Mitarbeiter (gn) der Schulen für Rückfragen zur Verfügung steht, falls Fragen nicht verstanden werden sein sollten.

### Anbahnung/ Durchführung der Befragung

Nach der Erstellung der finalen Version des Fragebogens wurden die Befragung von dem Team des Freiwilligen-Service Ostrhauderfehn durchgeführt. Die Schulen wurden vorab zum Zeitpunkt der ersten Ideen zur Befragung per E-Mail kontaktiert und anschließend wurde in einem persönlichen Gespräch die Befragung besprochen. Hier wurde auch dargestellt, wie mit den „Einverständniserklärungen der Eltern“ für Kinder unter 16 Jahren umzugehen ist.

Die Befragung war vom 01.11.2023 – 27.11.2023 (und damit gut 26 Tage) online.

In dieser Zeit haben insgesamt 283 Kinder und Jugendliche die Befragung abgeschlossen, obwohl 445 Kinder und Jugendliche die Befragung besucht haben. Es konnten also 11% der Zielgruppe erreicht werden. Die Abbrecher-Quote derjenigen, die an der Befragung teilnahmen, liegt bei 16%.

Die Beteiligung an der Studie war letztlich leider geringer als erwartet. Gründe hierfür sind vermutlich vor allem in der Situation an den Schulen in Bezug auf personelle Engpässe und organisatorischer Hürden zu suchen.

---

<sup>2</sup> Siehe Anlage

## Auswertung und Ergebnisse

Für die Auswertung und Darstellung der Ergebnisse haben wir das Tool LamaPoll benutzt.

### Sozialstruktur

#### Alter

Die befragten Jugendlichen insgesamt sind zwischen zehn und zwanzig Jahren alt, wobei lediglich 5% auf die 19-20 Jährigen entfallen. Den größten Anteil bildet die Altersgruppe der 14-Jährigen mit 16,33%.

Die meisten Jugendlichen (18,88%) sind in der 5. Klasse, gefolgt von der 10. Klasse mit einem Anteil von 16,84%. Das Schlusslicht bilden die 11. Klassen mit 2,04% an der Gesamtgröße. Die Sekundarstufe zwei zeigt sich also deutlich unterrepräsentiert.

54,08% der befragten Jugendlichen ordnen sich dem Geschlecht weiblich zu, 2,55% haben sich als divers bezeichnet und 38,78% männlich als Geschlecht angekreuzt. 4,59% der befragten Jugendlichen haben sich enthalten.

#### Wohnort

Ein Großteil der Befragten, nämlich 81,63%, wohnt in Ostrhauderfehn. Lediglich 11% der Befragten leben in Rhauderfehn oder Westoverledingen (7,65% Rhauderfehn/2,55% Westoverledingen). Deshalb sind die Ergebnisse vor allem auf den Sozialraum Ostrhauderfehn zu beziehen. 8,16% der Befragten wollten diese Frage nicht beantworten.

#### Geschwister

Die meisten Befragten (43,88%) haben laut eigenen Angaben ein Geschwisterteil, gefolgt von 24,49% mit zwei Geschwisterteilen. Lediglich 10,71% der befragten Jugendlichen sind nach eigener Aussage Einzelkinder.

Ausreißer sind mit jeweils 0,51%, Befragte mit 7, 11 und 12 Geschwisterteilen.

#### Taschengeld

73% der Befragten bekommen Taschengeld. 52% der Befragten verdienen sich etwas dazu.

Die Zusammenfassung der Antworten auf beide Fragen - "Wie kommt Deine Familie mit dem Geld aus?" und "Wie kommst Du mit deinem Geld aus?" - zeigt, dass die finanziellen Situationen variabel sind und es trotzdem einige gemeinsame Tendenzen gibt:

#### Familienfinanzen

Die Meinungen über die finanzielle Situation in den Familien sind gemischt. Ein Mittelwert von 77,41 deutet darauf hin, dass die Meinung im Durchschnitt eher positiv ist, während der Median von 82 zeigt, dass viele Familien gut mit ihrem Geld auskommen könnten. Allerdings weisen die Varianz und die Standardabweichung darauf hin, dass die Antworten stark variieren, was bedeutet, dass einige Familien möglicherweise sehr gut und andere weniger gut mit ihrem Geld auskommen.

#### Persönliche Finanzen:

Die Durchschnittsbewertung von 69,77 in Bezug auf die persönliche finanzielle Situation zeigt eine ähnliche Tendenz wie bei den Familienfinanzen. Der Median von 74 deutet darauf hin, dass zumindest die Hälfte der Befragten angibt, relativ gut mit ihrem Geld auszukommen. Auch

hier gibt es eine beträchtliche Variation der Antworten, was auf unterschiedliche finanzielle Erfahrungen der Befragten hinweist.

Tendenziell lässt sich aus diesen Daten ableiten, dass die Mehrheit der Befragten eher der Meinung ist, dass sie gut oder zumindest durchschnittlich mit ihrem Geld auskommen. Dennoch ist zu beachten, dass es große Schwankungen in den Antworten gab, was bedeutet, dass es eine beträchtliche Vielfalt in den finanziellen Situationen der Befragten gibt. Einige haben möglicherweise erhebliche finanzielle Schwierigkeiten, während andere in einer komfortableren Lage sind.

### Zufriedenheit, Sorgen und Lebenswelt

Wir wollten uns ein Bild machen über die Lebens- und Gefühlswelt von Jugendlichen in der heutigen Zeit und haben gefragt: Wie zufrieden sind junge Menschen in Bezug auf verschiedene lebensweltliche Faktoren? Worüber machen sie sich Sorgen und Gedanken und bei wem fühlen sie sich mit Ihren Sorgen und Anliegen ernst genommen? Was sind Themen, die sie bewegen und wo treffen sie sich mit anderen Jugendlichen?

#### Zufriedenheit

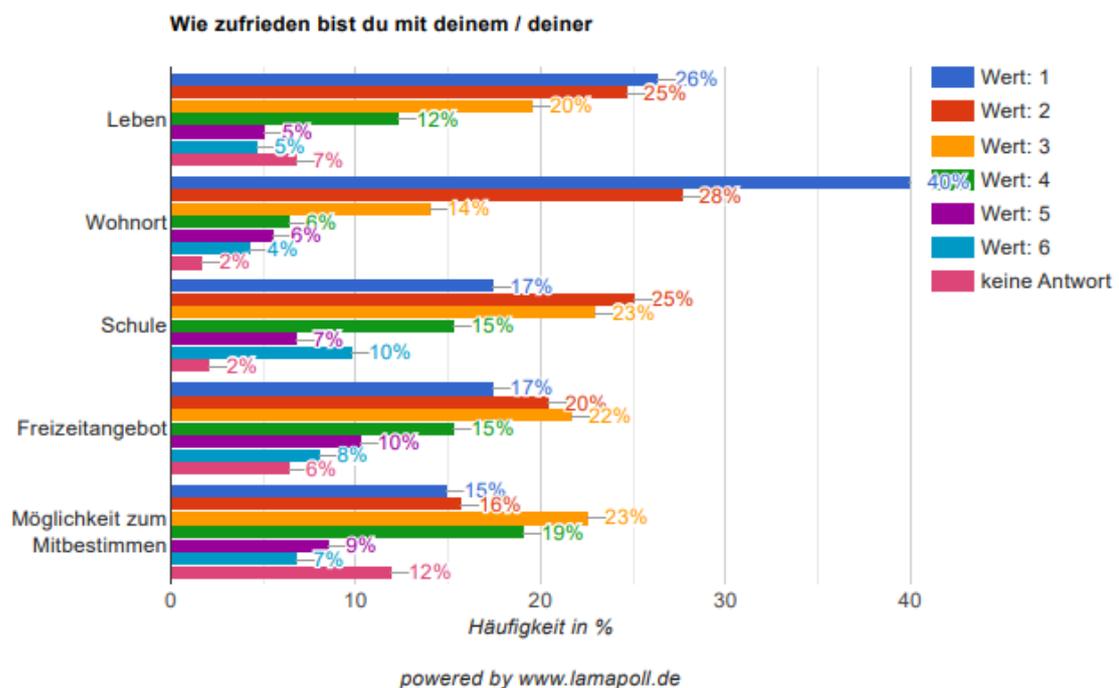


Abbildung 1 Wie zufrieden bist du mit deinem / deiner...

In Bezug auf den Wohnort äußerten die jungen Menschen die größte Zufriedenheit, hier vergaben 40 Prozent der Schüler\*innen, die an der Befragung teilgenommen haben, die Note 1. Dieses Ergebnis zeigte sich auch bereits im Rahmen einer Studie<sup>3</sup>, die 2018 in Rhaderfehn durchgeführt wurde. Auch mit ihrem Leben sind viele Schüler\*innen insgesamt zufrieden, hier

<sup>3</sup> Vgl. Freunde und Förderer des Gymnasiums Rhaderfehn e.V.

stimmten 26 Prozent mit der Note 1 und 25 Prozent mit der Note 2 ab. Im Bereich Schule und Freizeitangebot vergaben immerhin noch 17 Prozent der befragten Jugendlichen die Note "sehr gut".

Am wenigsten zufrieden sind die befragten Schüler\*innen mit den Möglichkeiten mitzubestimmen. Hier vergaben die wenigsten Jugendlichen die Noten 1 und 2. Hier bewerteten - wie auch in den Bereichen Schule und Freizeit - die meisten befragten Jugendlichen mit den Noten 3 oder schlechter.

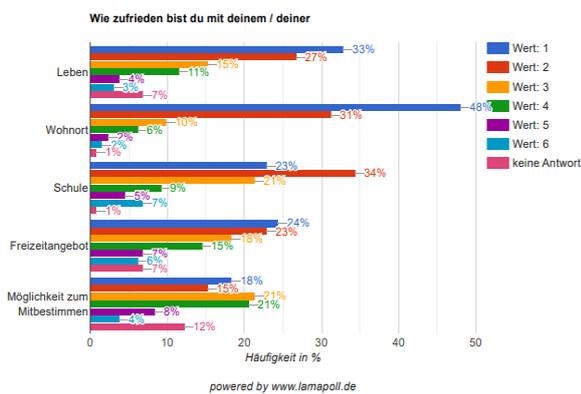


Abbildung 2 Angaben 10-14 Jahre

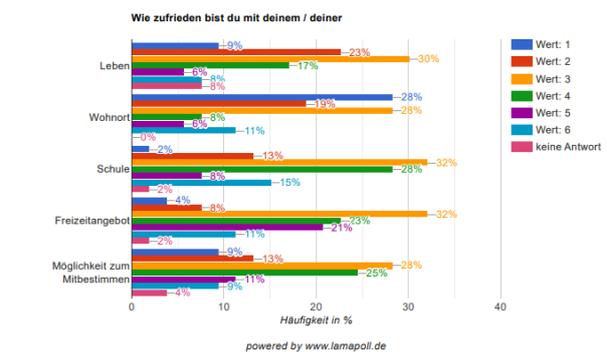


Abbildung 3 Angaben 15-18 Jahre

Das Tool LamaPoll lässt es zu, einen Fokus auf die Altersgruppe der 15–18-Jährigen zu legen und kann diese herausfiltern. Hier zeigt sich, dass diese sehr viel unzufriedener mit ihrem Leben sind. Hier gaben nur 9 Prozent an mit ihrem Leben sehr zufrieden zu sein, im Vergleich dazu, gaben 33 Prozent der 10-14-Jährigen an, mit ihrem Leben sehr zufrieden zu sein. Auch in Bezug auf die Zufriedenheit mit dem Wohnort gibt es Unterschiede. Hier vergaben die jüngeren Schüler\*innen mit 48 Prozent die Note 1, während nur 28 Prozent der über 15-Jährigen hier mit „sehr gut“ bewerteten. Auch im Bereich Schule und Freizeitangebot sind die befragten Jugendlichen zwischen 15-18 Jahren unzufriedener. Hier vergaben sie mehrheitlich die Noten 3 und 4 und ein sehr geringer Anteil der Jugendlichen sind hier sehr zufrieden.

Etwas höhere Werte gibt es dagegen im Bereich der Mitbestimmung. Hier vergaben die älteren Jugendlichen insgesamt bessere Noten.

## Sorgen

Im Jahr 2022 stellte laut der Studie *"Jugend in Deutschland"*<sup>4</sup> die Inflation die größte Sorge der befragten jungen Menschen dar, gefolgt von dem Krieg in Europa. Welche Sorgen machen sich die Jugendlichen im Overledingerland im Jahr 2023, die von uns befragt wurden?

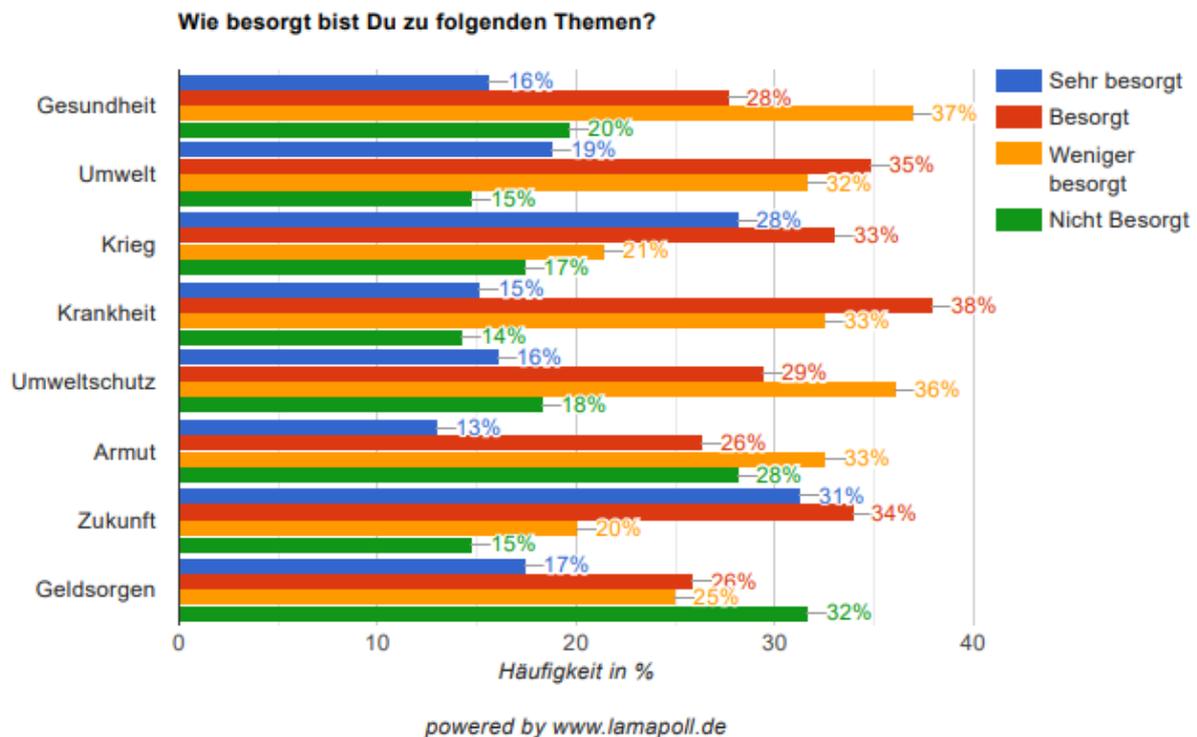


Abbildung 4 Wie besorgt bist du zu folgenden Themen?

Sorgen äußerten die meisten Jugendlichen bezüglich der Themen Zukunft (sehr besorgt: 31%, besorgt: 34%) und Krieg (sehr besorgt: 28%, besorgt: 33%).

Auch die Themen Umwelt (sehr besorgt: 19%, besorgt: 36%) und Krankheit (sehr besorgt 15%, besorgt 38%) bereiten den Schüler\*innen Sorgen.

Etwas weniger Sorgen machen sich die Jugendlichen in Bezug auf die Themen Umweltschutz (weniger besorgt: 36%), Armut (weniger besorgt: 33%), wenn auch hier hohe Werte für die Angaben „besorgt“ und „sehr besorgt“ festzustellen sind.

Am wenigsten Schüler\*innen äußern Sorgen in Bezug auf Geld. Hier gaben 32 Prozent an, nicht besorgt zu sein und 25 Prozent weniger besorgt. Allerdings gibt es auch hier Jugendliche, denen das Thema größere Sorgen bereitet (sehr besorgt: 17%, besorgt: 26%).

Die Auswertung nach Altersgruppen zeigt, dass die älteren Jugendlichen ab 15 Jahre insgesamt etwas weniger besorgt sind in Bezug auf die Themen Gesundheit, Umwelt, Krieg, Umweltschutz und Armut. In Bezug auf Krankheit geben mehr Jugendliche an sehr besorgt zu sein (19%). Insgesamt sind die Unterschiede aber nicht sehr groß.

<sup>4</sup> Siehe Literaturverzeichnis

Es gibt also einige Themengebiete, die den Jugendlichen Sorge bereiten. Wo fühlen sich Jugendliche mit ihren Sorgen, Wünschen und Anliegen ernst genommen?

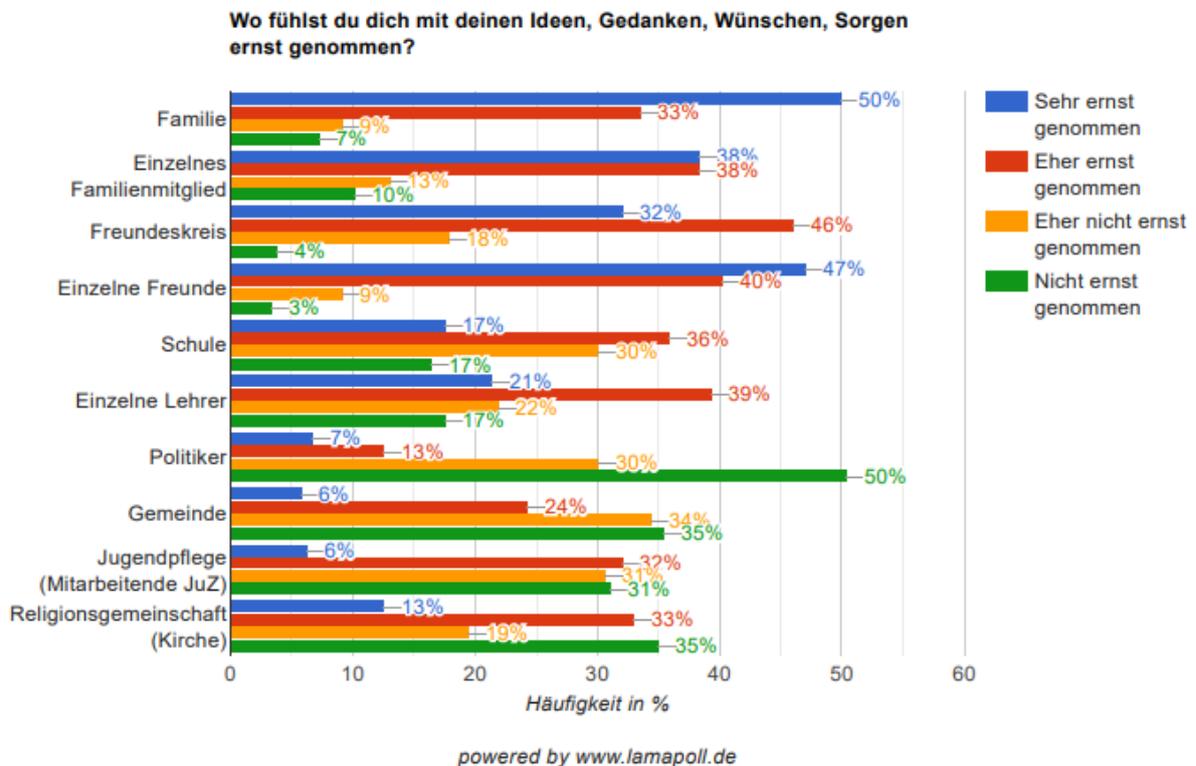


Abbildung 5 Wo fühlst du dich mit deinen Ideen, Gedanken, Wünschen, Sorgen ernst genommen?

Eine große Mehrheit der befragten Schüler\*Innen fühlen sich in der Familie mit ihren Sorgen, Wünschen und Ideen ernst genommen. Hier gaben 50 Prozent an sich sehr ernst genommen und 33 Prozent sich ernst genommen zu fühlen. Hohe Werte sind auch in Bezug auf einzelne Familienmitglieder zu verzeichnen. Hier gaben 38 Prozent an, sich ernst oder sehr ernst genommen zu fühlen.

Bemerkenswert ist außerdem, dass die Jugendlichen sich im Freundeskreis sehr ernst (32%) und eher ernst (46 %) und bei einzelnen Freunden sehr ernst (47 %) und ernst genommen (40%) fühlen.

Im Bereich Schule sind mittelmäßige Werte zu verzeichnen. Hier fühlen sich immerhin noch 36 Prozent der Schüler\*innen eher ernst und sehr ernst (17%) genommen. In Bezug auf einzelne Lehrer gaben 39 Prozent an sich ernst und 21 Prozent sich sehr ernst genommen zu fühlen. Allerdings gibt es hier auch viele Schüler\*innen, die angeben, sich von der Schule eher nicht ernst (30 %) und nicht ernst (17 %) genommen zu fühlen.

Eher unterdurchschnittliche Werte gibt es für die Bereiche Politik, Gemeinde, Jugendpflege und Religionsgemeinschaft.

Besonders schlecht schneidet der Bereich der Politik ab, hier geben 50 Prozent der befragten Jugendlichen an sich nicht ernst und 30 Prozent sich eher nicht ernst genommen zu fühlen. Lediglich 7 Prozent geben an sich ernst genommen zu fühlen.

In Bezug auf die Gemeinde geben 35 Prozent an sich nicht ernst und 34 Prozent sich eher nicht ernst genommen zu fühlen, aber immerhin 24 Prozent fühlen sich eher ernst genommen.

In den Bereichen Jugendpflege und Religionsgemeinschaft sind die Angaben durchwachsen. Von der Jugendpflege fühlen sich zwar 31 Prozent nicht ernst und eher nicht ernst genommen, aber es geben auch 32 Prozent an, sich eher ernst genommen zu fühlen.

Im Bereich Kirche/Religionsgemeinschaft gibt es ein ähnliches Bild. Hier fühlen sich 35 Prozent nicht ernst genommen aber auch 33 Prozent eher ernst genommen.

Eine Auswertung nach Altersgruppen zeigt, dass Jugendliche zwischen 15- 18 Jahren sich noch weniger ernst genommen fühlen im Bereich Schule. Hier geben 45 Prozent an, sich nicht ernst genommen zu fühlen.

## Themen

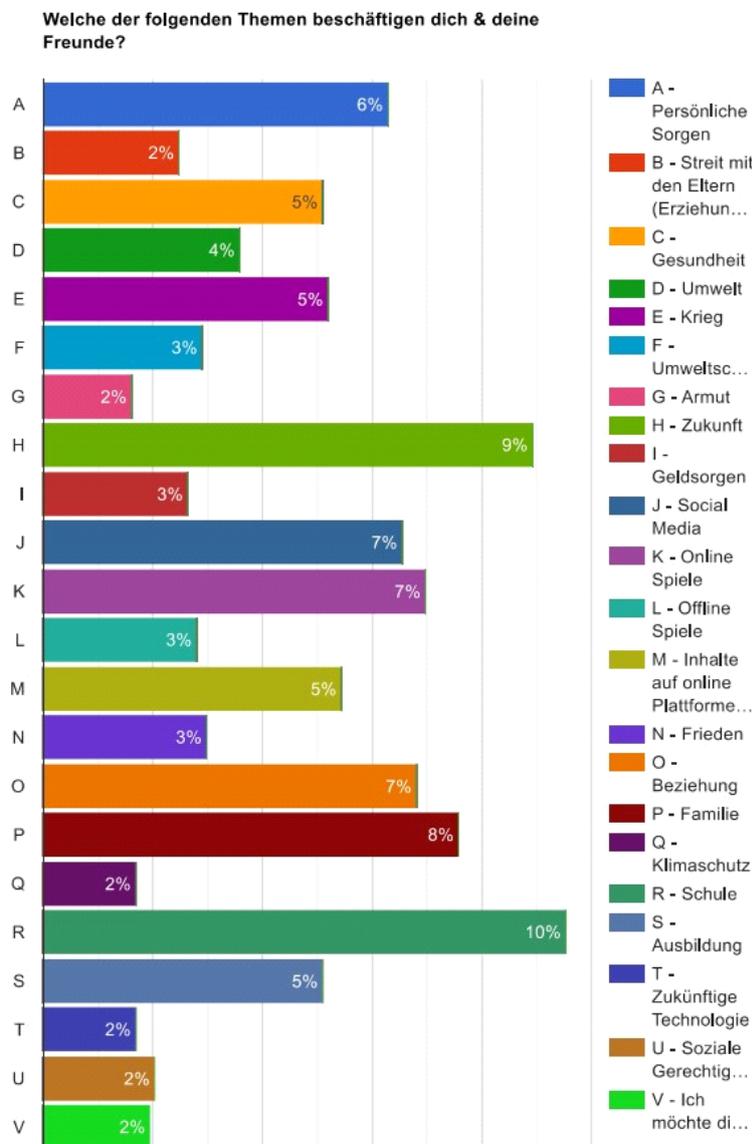


Abbildung 6 Welche der folgenden beschäftigen dich & deine Freunde?

Jugendliche leben heute im Spannungsfeld verschiedener Themen. Wir wollten wissen, worüber sprechen junge Menschen heute in ihrem Freundeskreis? Was sind Themen, die sie beschäftigen?

Mit großer Mehrheit gaben die befragten Jugendlichen an, dass sie die Themen Schule (50 %) und Zukunft (46 %) beschäftigen. Sehr viele junge Menschen bewegt also das Thema Schule in ihrem Alltag und in ihrer Lebenswelt.

Hier verbringen sie viel Zeit und die Schule nimmt auch außerhalb der Präsenzzeiten scheinbar eine große Rolle im Leben und in den Gedanken der Schüler\*innen ein. Zusätzlich beschäftigen sich sehr viele Jugendliche mit dem Thema Zukunft.

Weitere Themen, die viele der befragten jungen Menschen beschäftigen, sind: Familie (39%), Beziehung und Online Spiele (36 %), Social Media

(34%), Persönliche Sorgen (33%), Inhalte auf Online Plattformen (28 %), Gesundheit, Krieg,

Ausbildung (27%). Themen, die dagegen nur für einige Jugendliche eine Rolle spielen, sind Umwelt (19 %), Offline Spiele, Frieden (15 %), Geldsorgen (14 %), Umweltschutz (15 %) und Streit mit den Eltern (13 %).

Wenige Jugendliche beschäftigen sich mit den Themen Soziale Gerechtigkeit (11 %), Klimaschutz, Zukünftige Technologien (9 %) und Armut (8 %).

Die Auswertung der Ergebnisse nach Altersgruppen zeigt, dass sich die Jugendlichen ab 15 Jahren sehr viel mehr mit persönlichen Sorgen (47 %) beschäftigen, als die Jugendlichen zwischen 10-14 Jahren (26 %). Auch die Themen Gesundheit und Zukunft sind für die älteren Jugendlichen ein größeres Thema. Dagegen scheint das Thema Krieg eher die jüngeren

Schüler\*innen zu beschäftigen, hier geben 31 Prozent der befragten Jugendlichen an, dass dies ein wichtiges Thema für sie ist, während dagegen nur 19 Prozent der Jugendlichen ab 15 Jahren angeben, dass sie das Thema Krieg beschäftigt.

Die Themen social Media und Inhalte auf Online Plattformen werden von den Jugendlichen zwischen 15-18 etwas häufiger genannt und auch das Thema Ausbildung beschäftigt die älteren

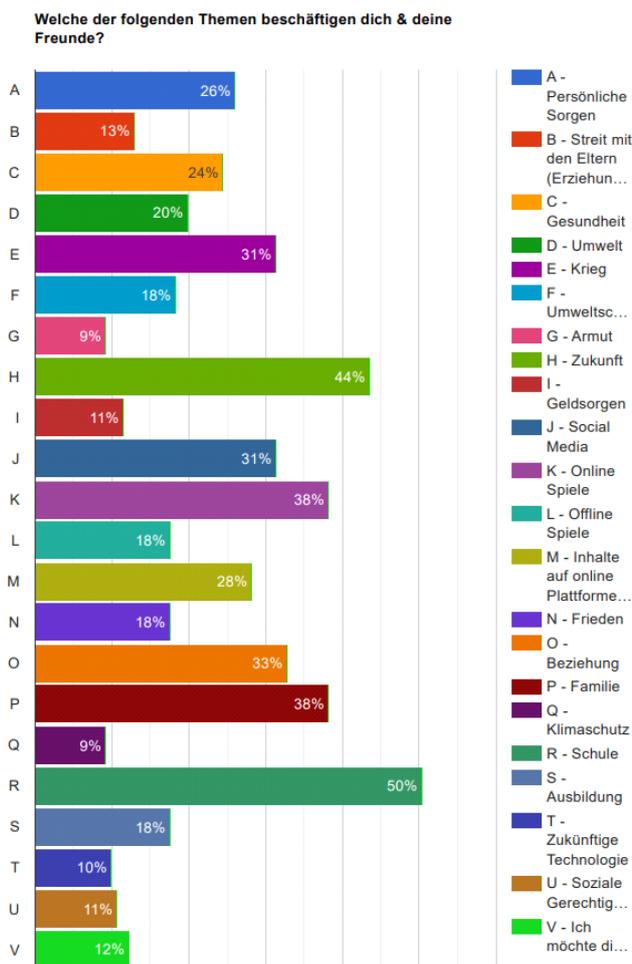


Abbildung 8 Angaben 10 - 14 Jahre

Jugendlichen verständlicherweise mehr. (43 % im Vergleich zu 18 % bei den jüngeren Jugendlichen). Die Themen Beziehung und Familie werden altersentsprechend auch häufiger von den Jugendlichen ab 15 Jahren genannt.

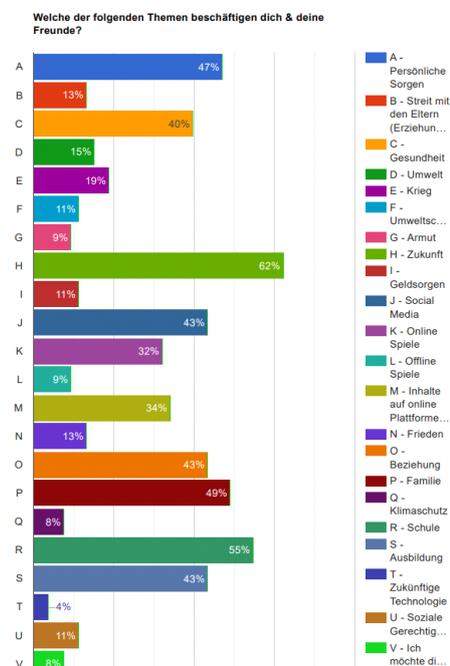


Abbildung 7 Angaben 15-18 Jahre

## Treffpunkte

Immer wieder kommt es zu einer kritischen Wahrnehmung von Jugendlichen im öffentlichen Raum. Doch welche Möglichkeiten sich zu treffen und auszutauschen haben Jugendliche in der Region und wie werden die Möglichkeiten wahrgenommen? Welche Treffpunkte wünschen sie sich?

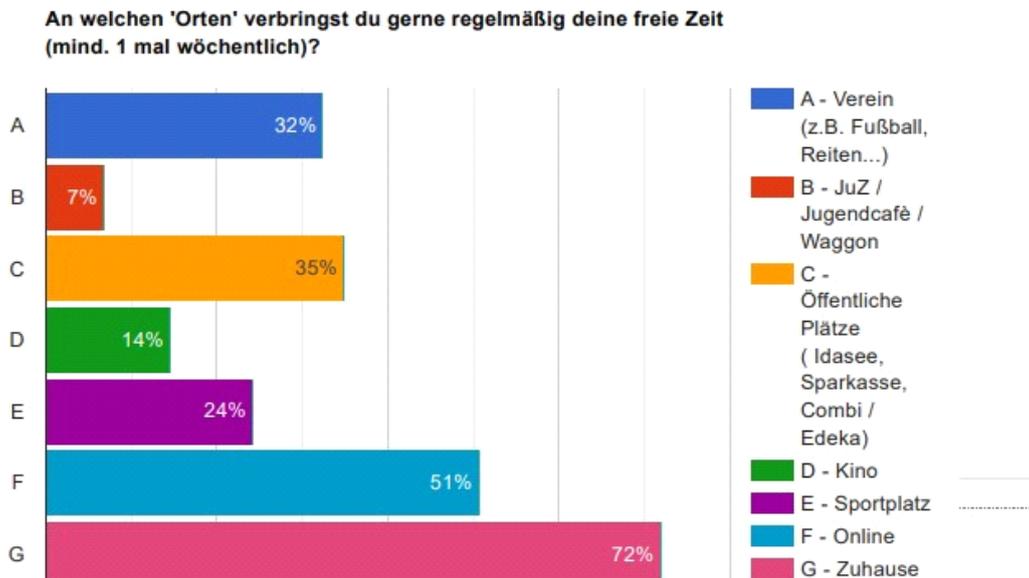


Abbildung 9 An welchen Orten verbringst du gerne regelmäßig deine freie Zeit?

Wir haben gefragt wo die Jugendlichen regelmäßig gerne ihre Zeit verbringen und eine sehr große Mehrheit gab an, die meiste Zeit Zuhause zu verbringen (72 %). Danach folgte die Angabe "Online" mit 51 Prozent.

Viele Jugendliche gaben an, sich außerdem an öffentlichen Plätzen z.B. beim Idasee zu treffen (35%) oder Zeit im Verein zu verbringen (32 %). Einige Jugendliche treffen sich laut Angaben auch regelmäßig auf dem Sportplatz (24 %) oder gehen ins Kino (14%). Selten wurde das Jugendzentrum genannt (7%). Vereinzelt wurden außerdem Reitstall, Bücherei und Spielplatz

als Treffpunkte genannt. Die Auswertung nach Altersgruppen zeigt, dass es eine große Gemeinsamkeit gibt, die Zeit am liebsten und häufigsten Zuhause zu verbringen. Allerdings gibt es auch Unterschiede zwischen den Altersgruppen. Während eine Mehrheit der Jugendlichen ab 15 Jahren mit 55 Prozent angibt, sich

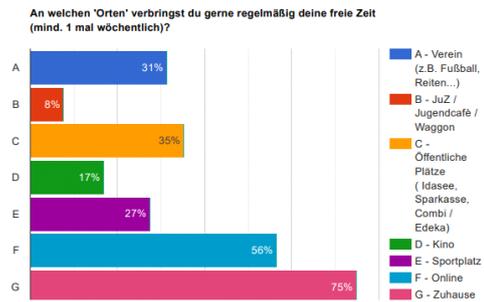


Abbildung 10 Angaben 10-14-Jährige

häufig an öffentlichen Plätzen zu treffen, machen diese Angabe im Vergleich dazu nur 35 Prozent der älteren Schüler\*innen. Gleichzeitig verbringen die 10–15-Jährigen laut Angaben mehr Zeit online (56%) als die Jugendlichen ab 15 Jahren. Gleichzeitig geben die 10–14-Jährigen häufiger an Zeit auf dem Sportplatz zu verbringen.

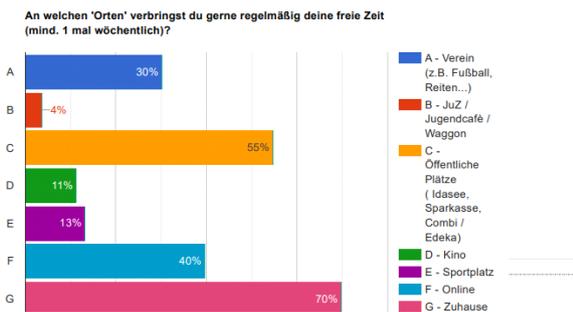


Abbildung 11 Angaben 15-18-Jährige

\*Häufigkeit in % (bezogen auf Anzahl der Teilnehmer: 226)

## Wünsche

52% der befragten Jugendlichen gaben an, zufrieden zu sein, auf die Anfrage wo sie gerne ihre freie Zeit verbringen. Einige der befragten Schüler\*innen machten Angaben zu gewünschten Treffpunkten. Hier wurden am häufigsten die Plätze Disko/Café/McDonalds genannt. Vereinzelt wurden die Wünsche nach einem Schwimmbad oder einer Bücherei geäußert.

18 Prozent der befragten Jugendlichen wollten dies nicht beantworten.

## Beteiligung und Engagement

Wo engagieren sich Jugendliche in der Region? In welchen Vereinen und Projekten sind sie aktiv und welche Angebote wünschen sie sich? Wo haben sie außerdem das Gefühl mitbestimmen zu dürfen und beteiligt zu werden?

## Vereine und Projekte

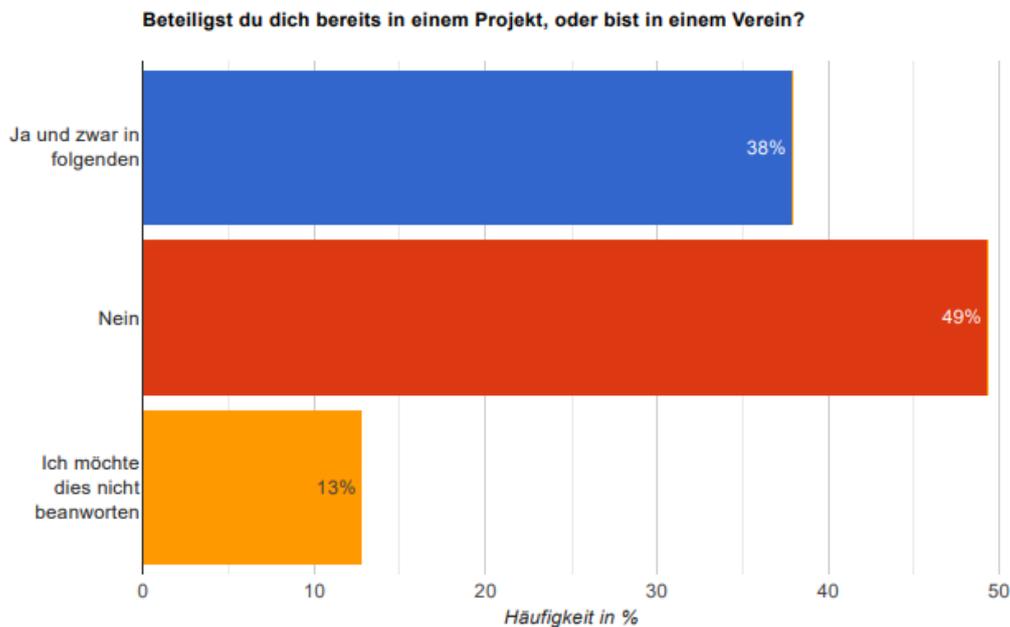


Abbildung 12 Beteiligst du dich bereits in einem Projekt, oder bist in einem Verein?

Weniger als die Hälfte (38 %) der befragten Jugendlichen gaben an, in einem Verein oder bei einem Projekt aktiv zu sein. Dagegen machten 49 Prozent die Angabe nicht in einem Verein oder Projekt beteiligt zu sein und 13 Prozent wollte diese Frage nicht beantworten.

Eine große Mehrheit der Befragten Jugendlichen gab an, in einem Sportverein aktiv zu sein, am häufigsten wurde hier Fußball genannt. Einige Schüler\*innen gaben an in einem Schützenverein aktiv zu sein. Auch mehrfach genannt wurden die Aktivitäten Reiten, Tischtennis, Tanzen oder Kampfsport.

Eine Auswertung nach Altersgruppen zeigt kaum Unterschiede. Die jüngeren Schüler\*innen gaben mit 40 Prozent etwas häufiger an in einem Verein zu sein, als die Schüler\*innen über 15 Jahre (36 %).

Wir wollten von den Jugendlichen, die nicht aktiv sind, wissen, warum dies so ist. Bemerkenswert ist hier, dass 30 Prozent der befragten Jugendlichen diese Frage nicht beantworten wollten. Daneben werden als häufigste Gründe "Keine Zeit" (23%) und "Keine Lust" (21 %) genannt. 12 Prozent gaben als Begründung an, dass es keine passenden Angebote gibt und 9 Prozent das andere Gründe vorliegen. Nur 4 Prozent gaben an, dass sie die Angebote nicht kennen. Auffällig ist, dass bei den älteren Jugendlichen noch mehr ihre Begründung nicht angeben möchten (42 %).

## Angebotswünsche

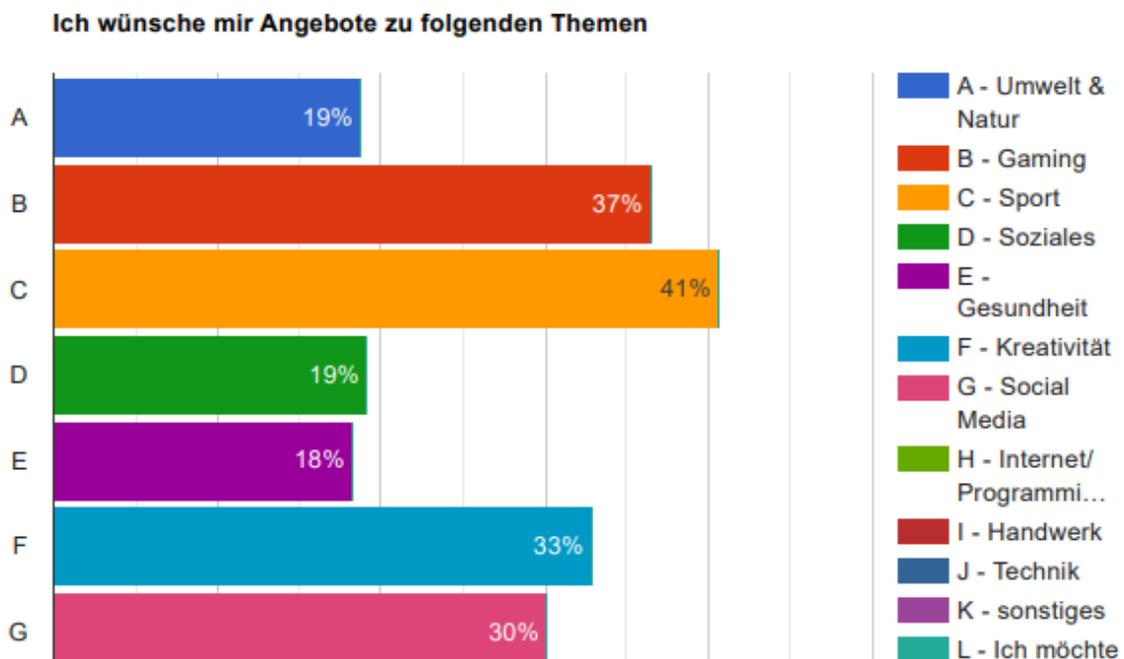


Abbildung 13 Ich wünsche mir Angebote zu folgenden Themen

Eine große Mehrheit wünscht sich (mehr) Angebote aus den Bereichen Sport und Gaming. Auch Angebote aus den Bereichen Kreativität und Social Media werden häufig gewünscht.

Nicht wenige Schüler\*innen wünschen sich Angebote in den Bereichen Umwelt und Natur, Soziales oder Sonstiges. Während sich die älteren Schüler\*innen noch etwas häufiger Angebote im Bereich Kreativität wünschen, geben die Jüngeren noch etwas häufiger social Media als Wunsch an.

### Mitbestimmung

Die Beteiligung von Jugendlichen ist nicht nur von jungen Menschen selbst gewünscht, sondern Jugendbeteiligung ist durch Gesetze auf unterschiedlichen Ebenen festgeschrieben. Die Erfahrung von Beteiligung und Mitbestimmung ist ein wichtiger Teil für das Gefühl der Selbstwirksamkeit und auch ein wichtiger Baustein einer demokratischen Gesellschaft. Wir

haben die Jugendlichen gefragt, wo sie das Gefühl haben, mitbestimmen zu dürfen.

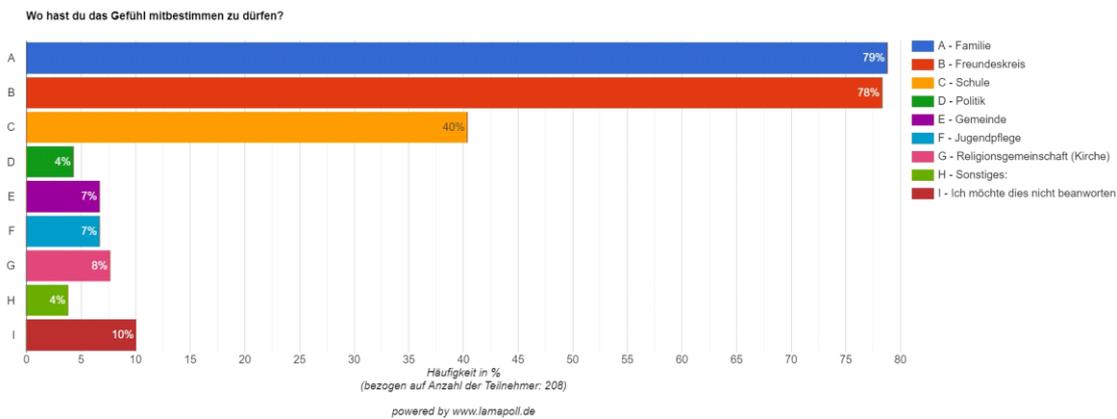


Abbildung 14 Wo hast du das Gefühl mitbestimmen zu dürfen?

Die Auswertung zeigt, dass die mit Abstand die meisten Jugendlichen in der Familie und im Freundeskreis das Gefühl der Einflussnahme und Beteiligung haben. Hier gaben fast 80 Prozent der befragten Jugendlichen an, dass sie hier das Gefühl haben, mitbestimmen zu dürfen.

Immerhin 40 Prozent der befragten Schüler\*innen gaben an in der Schule mitbestimmen zu dürfen. Geringe Werte können für Gemeinde (7 %), Jugendpflege (7%) und Religionsgemeinschaft (8%) verzeichnet werden

Die Auswertung nach Altersgruppen zeigt keine signifikanten Unterschiede. Es haben lediglich etwas mehr jüngerer Schüler\*innen das Gefühl in der Schule mitbestimmen zu dürfen (19 %) als die älteren Schüler\*innen (12%). Dagegen empfinden die älteren Jugendlichen das Mitbestimmungsrecht im Freundeskreis als etwas ausgeprägter (38 % dagegen 31 % bei den 10-14-Jährigen).

## Zukunft

Wir haben die Jugendlichen außerdem gefragt: Denkst du das du die Möglichkeit hast, deine Zukunft selber zu gestalten?

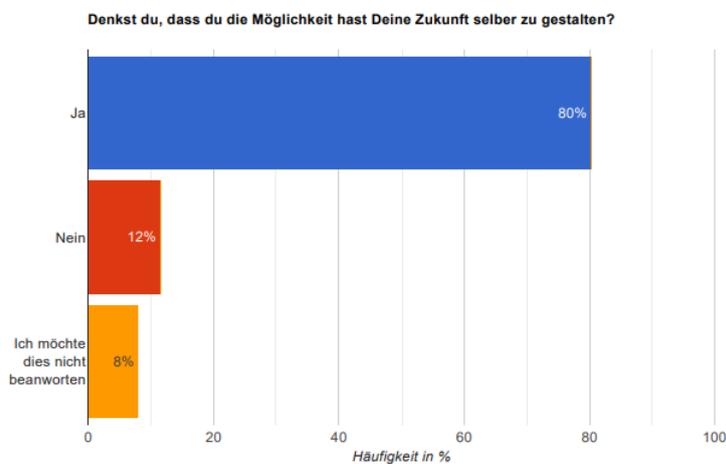


Abbildung 15 Denkst du, dass du die Möglichkeit hast deine Zukunft selber zu gestalten?

Obwohl es teilweise geringe Werte für das Gefühl der Beteiligung gibt und die jungen Menschen wegen vieler Zukunftsthemen besorgt sind, geben sie bemerkenswerterweise mit einer großen Mehrheit (80 %) an, dass sie das Gefühl haben, ihre Zukunft selbst gestalten zu können. Nur 12 Prozent antworteten auf dieser Frage mit "Nein" und 8 Prozent der befragten Jugendlichen wollten diese Frage nicht beantworten. Die Angaben unterscheiden sich zwischen den Altersgruppen unerheblich.

## Schule

Die Schule ist ein wichtiger Ort im Leben eines jeden Jugendlichen, hier gibt es auch die Möglichkeit demokratische Strukturen zu erlernen und Beteiligungserfahrung zu sammeln. Doch wie sieht es aus mit der Mitbestimmung im Bereich Schule?

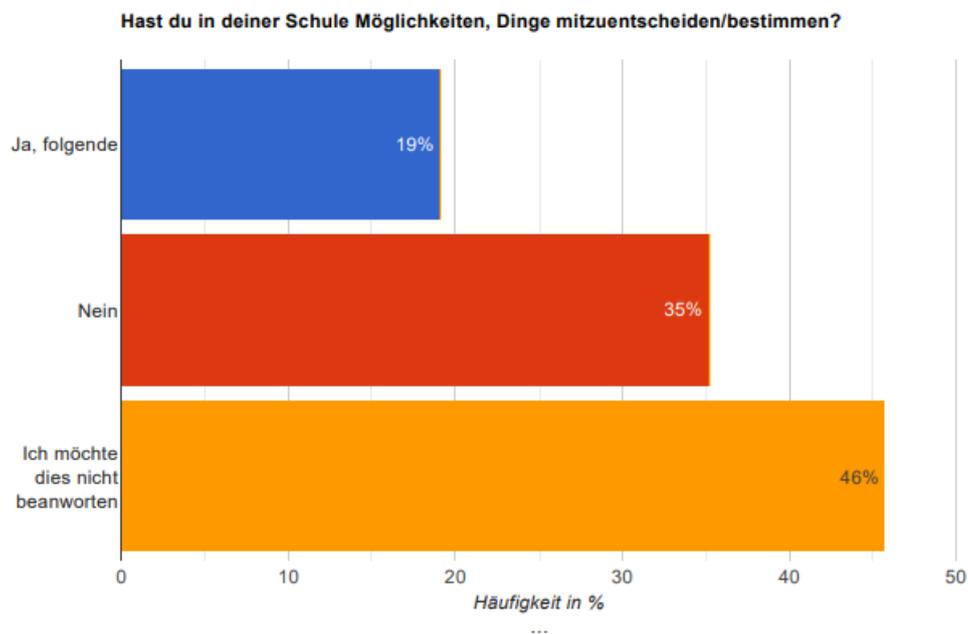


Abbildung 16 Hast du in deiner Schule Möglichkeiten, Dinge mitzuentcheiden/bestimmen?

Im Vergleich zu den hohen Werten bei der Mitbestimmung im Bereich Familie und Freundeskreis, ist das Gefühl der Beteiligung im Bereich Schule eher gering. Lediglich 19 % Prozent der befragten Schüler\*innen geben an, dass sie in der Schule auf vielen Gebieten mitbestimmen können. Die Themen der Mitbestimmung betreffen in der Regel nicht den Unterricht und die Unterrichtsbewertung. Einige Schüler\*innen erwähnen ein Mitbestimmungsrecht in Bezug auf die Wahl der Klassensprecher\*in/Schülervertretung. Vereinzelt gaben Schüler\*innen an, mitbestimmen zu dürfen, wenn es um die Wahl einer Ag oder die Gestaltung des Sportunterrichts geht.

Bemerkenswerterweise wollten 46 Prozent der befragten Jugendlichen diese Frage nicht beantworten. 35 Prozent gaben an, dass sie nach ihrer Wahrnehmung in der Schule nicht mitbestimmen dürfen.

50 Prozent der Schüler\*innen gab an eine Schülervertretung gewählt zu haben, allerdings sind nur 44 Prozent der Schüler\*innen, die Angaben zu der Frage gemacht haben, die Aufgaben der

Schülervertretung bekannt. Bei den Jugendlichen zwischen 15-18 Jahren geben mehr Schüler\*innen an, eine Schülervertretung gewählt zu haben (64 %).

### Nachhaltigkeit

Im Jahr 2015 verabschiedete die Generalversammlung der Vereinten Nationen die „Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“ mit ihren 17 Nachhaltigkeitszielen (Sustainable Development Goals, kurz SDGs) und 2017 wurde in Deutschland ein Nationaler Aktionsplan verabschiedet, der konkrete Handlungsempfehlungen für die Umsetzung von Nachhaltigkeitsthemen in der Schule gibt. Wir wollten wissen, kennen Schüler\*innen den Begriff Nachhaltigkeit?

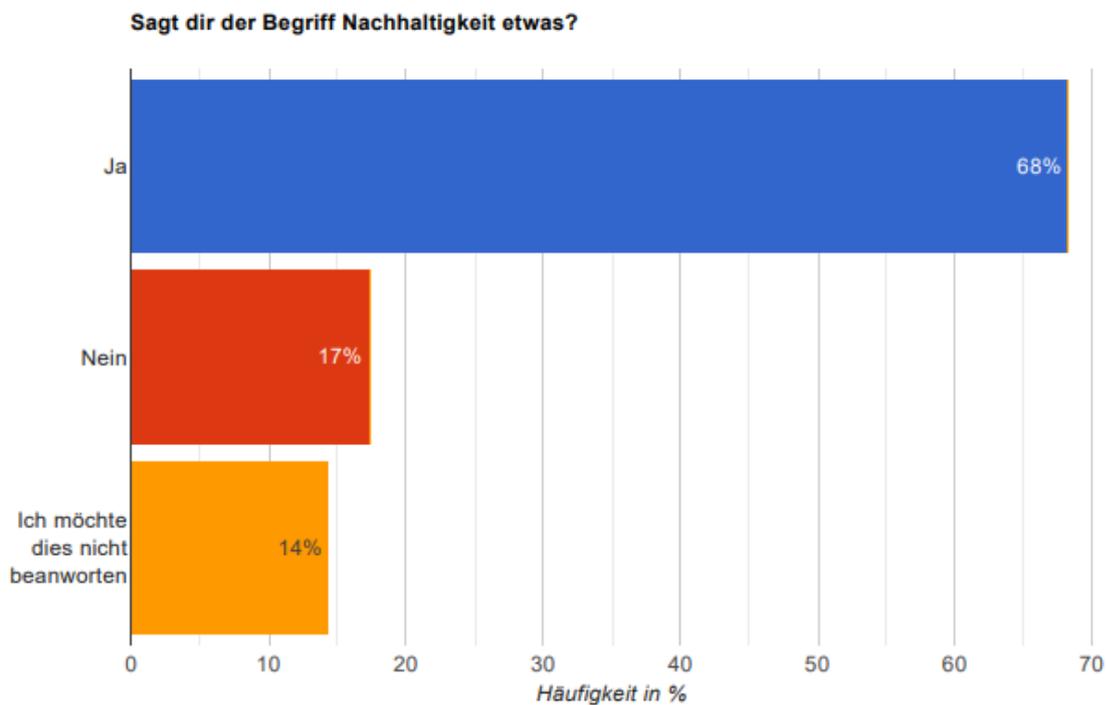


Abbildung 17 Sagt dir der Begriff Nachhaltigkeit etwas?

Tatsächlich gaben 68 % der befragten Jugendlichen an, den Begriff Nachhaltigkeit zu kennen, 17 Prozent antworteten hier mit "Nein" und Prozent wollten diese Frage nicht beantworten. Bei den Schüler\*innen zwischen 15-18 Jahren ist der Begriff noch häufiger bekannt. Hier geben 87 Prozent der befragten Jugendlichen an, den Begriff zu kennen.

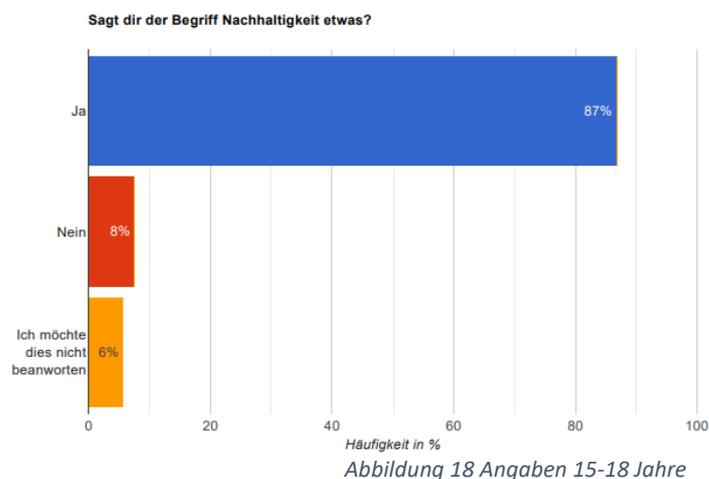


Abbildung 18 Angaben 15-18 Jahre

Inwieweit die Schüler\*innen konkret wissen, was der Begriff bedeutet und inwiefern das Thema Nachhaltige Entwicklung in der Schule umgesetzt wird, wäre ein spannendes Thema für zukünftige Untersuchungen.

## Fazit und Handlungsempfehlungen

Verschiedene Studien belegen, dass Jugendliche Lust und Motivation haben, sich zu beteiligen und ihren Alltag und ihre Zukunft mitzugestalten. Hierfür braucht es allerdings Formate, die zu jugendlichen Lebenswelten und Interessen passen.

Ziel für beteiligte Akteur\*Innen sollte es sein jugendgerechte Beteiligungsangebote zu konzipieren und erwachsenenzentrierte Strukturen aufzubrechen, damit Kinder- und Jugendbeteiligung die Unterschiedlichkeit und Vielfalt der jungen Menschen berücksichtigen und funktionieren kann. Orientieren müssen wir uns dabei an den vielfältigen und oft sehr unterschiedlichen Identitäten, Kompetenzen und Interessen junger Menschen. Junge Menschen müssen das Gefühl vermittelt bekommen, dass ihre Meinung gehört und berücksichtigt wird.

Unsere Studie zeigt, dass sich Jugendliche vor allem mehr Angebote in Bereichen wünschen, die bisher noch nicht ausreichend abgedeckt werden, denn hier wird unabhängig von Altersklassen Gaming als großer Wunsch genannt. Außerdem wünschen sich junge Menschen noch mehr Angebote im Bereich Sport. Evtl. ist hier auch mehr Niedrigschwelligkeit erwünscht, das heißt Sport- und Bewegungsangebote, die nicht an einen Verein geknüpft sind. Diese Hypothese wäre aber nur durch weitere Untersuchungen zu verifizieren. Auch die Themen Soziale Medien und Kreativität werden relativ häufig als Wunsch geäußert und sind eine gute Grundlage, wenn es um die Konzeption von Angeboten für Jugendliche geht.

Bereits die Bertelsmann-Stiftung hat 2005 im Rahmen der Initiative „Mitwirkung!“ die Studie „Kinder- und Jugendpartizipation in Deutschland“ festgestellt, dass Jugendliche in ihren Familien bei vielen Dingen entscheidend mitbestimmen können. In Schule und Kommune dagegen sahen die Befragten Schüler\*Innen der damaligen Studie zur Folge nur wenig Einflussmöglichkeiten. Diese Ergebnisse zeigen sich auch in unserer Befragung. Wir können festhalten, dass junge Menschen sich in ihrer Familie und im Freundeskreis gut aufgehoben und ernst genommen fühlen mit ihren Ängsten und Sorgen und auch, dass sie hier am stärksten das Gefühl haben, mitbestimmen zu dürfen. Von Politik und öffentlichen Akteur\*innen fühlen sich junge Menschen auch laut unserer Befragung bisher wenig gehört, berücksichtigt und beteiligt. Hier ist es nötig mehr Strukturen und Räume zu schaffen, in denen Jugendliche sich äußern und beteiligen können.

Besonders im Bereich Schule fühlen sich Jugendliche bisher nicht ausreichend beteiligt, auch wenn einzelne Schulen und Klassen hier eine Ausnahme bilden. Beteiligungskultur an Schulen trägt aber maßgeblich dazu bei, ein partizipatives Klima zu schaffen und demokratische Werte und Haltung zu vermitteln. Wir müssen uns deshalb die Frage stellen, wie Partizipation von Schülerinnen und Schülern noch besser gelingen kann.

Wir haben festgestellt: Viele Jugendliche machen sich Sorgen über existentielle Themen wie die Zukunft und den Krieg. Hier gilt es Räume zu schaffen, in den junge Menschen über ihre

Sorgen sprechen können und ihnen Bewältigungsstrategien zu vermitteln, um mit Krisen und Problemen umzugehen.

## Ausblick

Wir konnten mit unserer Umfrage viele Erkenntnisse gewinnen, allerdings bleiben auch einige Fragen offen. Zum einen wäre interessant, zu erfahren inwieweit familiäre und sozialstrukturelle Hintergründe die Einstellungen und auch Beteiligungserfahrungen der Jugendlichen bestimmen. Also gibt es einen Zusammenhang zwischen strukturellen Faktoren wie Einkommensverhältnissen, Wohnort, Migrationsgeschichte oder Schulform und der Wahrnehmung von Beteiligung oder der Einstellung zu Themen wie Nachhaltigkeit und Mitbestimmung.

Zudem konnten wir durch die geringe Beteiligung in Rhauderfehn und WOL die Erkenntnisse hauptsächlich auf den Sozialraum Ostrhauderfehn beziehen. Hier wäre die Erhebung umfassender Daten perspektivisch interessant.

In Bezug auf das Thema Nachhaltigkeit haben wir festgestellt, dass die meisten Schüler\*innen den Begriff kennen. Doch was genau verbinden sie mit dem Thema? Inwieweit spielt Nachhaltigkeit in ihrem Alltag eine Rolle? Verbinden sie den Begriff ausschließlich mit dem Themenkomplex Umwelt und Klima oder haben sie auch umfassendere Kenntnisse in Bezug auf die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung?

## Güte und Grenzen der Forschung

Die Befragung, die vom 01.11.2023 bis zum 27.11.2023 durchgeführt wurde, bot wertvolle Einblicke, stieß jedoch auch auf bestimmte Grenzen. Insgesamt konnten wir 11% der Zielgruppe erreichen, wobei die Beteiligung mit 283 vollständigen Antworten bei einer Besucherzahl von 445 unter unseren Erwartungen lag. Die Abbruchquote von 16% deutet darauf hin, dass organisatorische und personelle Herausforderungen in den Schulen möglicherweise die Teilnahme beeinträchtigt haben. Dies scheint auch der Grund dafür zu sein, dass Schulen sich teilweise gar nicht oder nur mit einzelnen Klassen beteiligt haben. Sollte es zukünftig weiterführende Forschung über diesen Zugang geben, ist unbedingt auf einen längeren Vorlauf und vermutlich ebenso auf die Begleitung der Befragung vor Ort zu achten. Im Sinne der Durchführungsobjektivität der Befragung ist an dieser Stelle gemeint, dass die Lehrenden und/oder Mitarbeitende im Bundesfreiwilligendienst, die die Umfrage in den Klassen/Gruppen begleitet, in die Thematik eingeführt werden (vgl. Bortz/ Döring 2006; S.195). In diesem Fall war das Zeitfenster für die Vorbereitung der Befragung sehr kurz auf 2-4 Wochen beschränkt. Das darf bei Folgebefragungen mehr Zeit in Anspruch nehmen.

Da keine Testwerte von einzelnen Personen in der Reaktion gemessen wurden, ist die Interpretationsobjektivität gegeben. Es wurden Meinungen, Gefühle und Einschätzungen abgefragt, die immer als korrekt angenommen sein müssen. Das spricht für eine kleine Fehlervarianz und damit für eine geringe Anzahl von Messfehlern. Das „Problem“ der Müdigkeit/Abgelenktheit, aber auch der Sorge, dass Lehrende doch die Ergebnisse bei der Eingabe sehen und als negativ interpretieren könnten, bleibt.

Im Sinne der Auswertungsobjektivität können wir uns auf das Tool LamaPoll verlassen, da dies ausschließlich objektiv Daten zusammenstellt. Damit werden die erhobenen Antworten als Datensätze völlig unabhängig von Auswertenden dargestellt oder zusammengeführt (vgl. Bortz/ Döring 2006; S.195f.).

Zur Reliabilität lässt sich anführen, dass ein großer Anteil von knapp 82% der Fragebögen von Befragten ausfüllt wurden, die in Ostrhauderfehn wohnen.

<b>Zu befragende Jugendliche</b>	<b>Ort</b>	<b>Antworten</b>
740 = 18,89%	WOL	2,55%
1932 = 49,33%	Rhauderfehn	7,65%
1244 = 31,76%	Ostrhauderfehn	81,63%

Dies entspricht nicht der zu erwartenden Verteilung, könnte aber für einen besseren Zugang zu den Schulen in Ostrhauderfehn sprechen, da dort die Freiwilligenagentur ihren Sitz hat. Die Agentur hat die Befragung an den Schulen durchgeführt.

Ergänzend lässt dieses Ergebnis auch die Vermutung zu, dass Ostrhauderfehn auch von den befragten Jugendlichen als „sozialer Brennpunkt“ wahrgenommen wird und Handlungsbedarf besteht. Dies ist unter Fachkräften in der Region bereits eine bekannte Entwicklung.

Im Sinne der Reliabilität wurde der Fragebogen in der Jugendwerkstatt der AKSR GmbH als PreTest durchgeführt und anschließend überarbeitet, um die Eindeutigkeit der Fragen noch zu erhöhen. Im Pretest wurde auch der Wunsch geäußert Fragen auslassen zu können. Nach langem abwägen im Fragebogenkonstruktionsteam, haben wir daraufhin bei jeder Frage die Möglichkeit aufgenommen „das möchte ich nicht beantworten“ anzuklicken. Die Gefahr, dass Fragen vergessen/ überlesen werden, wurde als höher eingeschätzt als, dass die Jugendlichen dann überwiegend „möchte iccht sagen“ anklicken, da die Forschung begleitet wird und optimalerweise ein Mitarbeiter (gn) der Schulen für Rückfragen zur Verfügung steht, falls Fragen nicht verstanden werden sein sollten. Damit wurde vermieden, dass Teilnehmende über den „weiter“-Button durch die Befragung gehen und doch keine Antworten geben. Offen bleibt, wie viele Adressaten sich wirklich eine Meinung bildeten oder „irgendetwas“ anklickten, damit es weitergeht. Aus diesem Grund gab es zu jeder Frage die Möglichkeit ein „das möchte ich nicht beantworten“-Feld anzuklicken. Ziel war es fehlerhafte Trotzantworten zu vermeiden.

Für die Fragen, in denen bewertet werden sollte, wurden Skalen mit einer gerade Anzahl an Items verwendet, um die Tendenz zur Mitte auszuschließen (Validität vgl. Bortz/ Döring 2006; S.195f.).

Während wir durch diese Studie wichtige Erkenntnisse über die Einstellungen und Erfahrungen der Kinder und Jugendlichen im Kontext von Beteiligung, Nachhaltigkeit und Mitbestimmung gewinnen konnten, weist die eingeschränkte Stichprobengröße und die geografische Konzentration der Daten, insbesondere auf den Sozialraum Ostrhauderfehn, auf die Notwendigkeit einer erweiterten Datenerhebung hin. Dies würde uns ermöglichen, einen umfassenderen Einblick in die variierenden sozialstrukturellen Hintergründe und deren Einfluss auf die Wahrnehmungen und Einstellungen der Jugendlichen zu erhalten. Besonders

interessant wäre es, zu untersuchen, inwiefern Einkommensverhältnisse, Wohnort, Migrationsgeschichte oder Schulform mit der Beteiligung und der Einstellung zu Themen wie Nachhaltigkeit korrelieren.

Zudem zeigte sich, dass trotz des allgemeinen Bekanntheitsgrades des Begriffs "Nachhaltigkeit" unter den Schüler\*innen, ein tiefergehendes Verständnis und die Rolle dieses Konzepts in ihrem Alltagsleben noch weiter erforscht werden müssen. Dies schließt eine genauere Betrachtung ein, inwieweit die Jugendlichen Nachhaltigkeit nur mit Umwelt und Klima assoziieren oder ob sie ein breiteres Verständnis im Kontext der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung haben.

Insgesamt verdeutlicht diese Untersuchung sowohl die Stärken als auch die Einschränkungen unseres Forschungsansatzes und unterstreicht die Bedeutung einer erweiterten Studie, um ein vollständigeres und nuancierteres Bild der Thematik zu erhalten.

Hier bietet es sich auch an einen Fokus auf Schüler (gn) in der SEK II zu legen, da diese in dieser Befragung unterrepräsentiert waren.

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1 Wie zufrieden bist du mit deinem / deiner.....	
Abbildung 2 Angaben 10-14 Jahre .....	
Abbildung 3 Angaben 15-18 Jahre .....	
Abbildung 4 Wie besorgt bist du zu folgenden Themen? .....	9
Abbildung 5 Wo fühlst du dich mit deinen Ideen, Gedanken, Wünschen, Sorgen ernst genommen?.....	10
Abbildung 6 Welche der folgenden beschäftigen dich & deine Freunde?.....	
Abbildung 7 Angaben 15-18 Jahre .....	
Abbildung 8 Angaben 10 - 14 Jahre.....	
Abbildung 9 An welchen Orten verbringst du gerne regelmäßig deine freie Zeit? .....	13
Abbildung 10 Angaben 10-14-Jährige .....	
Abbildung 11 Angaben 15-18-Jährige .....	
Abbildung 12 Beteiligst du dich bereits in einem Projekt, oder bist in einem Verein?.....	15
Abbildung 13 Ich wünsche mir Angebote zu folgenden Themen .....	16
Abbildung 14 Wo hast du das Gefühl mitbestimmen zu dürfen? .....	17
Abbildung 15 Denkst du, dass du die Möglichkeit hast deine Zukunft selber zu gestalten? ...	17
Abbildung 16 Hast du in deiner Schule Möglichkeiten, Dinge mitzuentcheiden/bestimmen? .....	18
Abbildung 17 Sagt dir der Begriff Nachhaltigkeit etwas?.....	19
Abbildung 18 Angaben 15-18 Jahre .....	

## Literaturverzeichnis

Bortz, Jürgen/ Döring, Nicole (2006): Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler. 4. überarbeitete Auflage. Springer Medizin Verlag Heidelberg

Studien:

Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (DKJS), 25next – Bildung für die Zukunft Future Ready | DKJS | Deutsche Kinder- und Jugendstiftung für Bildungserfolg und Teilhabe

Bertelsmann. Mitwirkung!“ die Studie „Kinder- und Jugendpartizipation in Deutschland

<https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/was-bewegt-die-jugend-in-deutschland>

<https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/jugend-und-nachhaltigkeit-all>

Freunde und Förderer des Gymnasiums Rhauderfehn e.V. , Umfrage zum Freizeitverhalten und den Freizeitbedürfnissen Jugendlicher in der Gemeinde Rhauderfehn im Herbst 2017  
rhauderfehn.de/fileadmin/co\_system/rhauderfehn/media/Editorial/Bilder/Freizeit/Strukturiertes\_Dialog/ergebnisse-jugendbefragung-rhauderfehn-2017.pdf

Weitere Quellen:

<https://www.dw.com/de/immer-weniger-jugendliche-in-deutschland/a-62585913>

<https://jugendhilfeportal.de/artikel/junge-menschen-in-deutschland-10-prozent-der-bevoelkerung-sind-zwischen-15-und-24-jahre-alt>

<https://jugendhilfeportal.de/artikel/engagement-junger-menschen-generation-z-auch-in-der-krise-besser-als-ihr-ruf>

<https://www.buergergesellschaft.de/mitgestalten/handlungsfelder-themen/jugend-und-engagement>

<https://www.bpb.de/lernen/angebote/grafstat/partizipation-vor-ort/139971/m-01-02-musterfragebogen-partizipation-vor-ort/#page-M%2001.02>

<https://www.deutschlandfunkkultur.de/jugendstudie-inflation-umwelt-corona-100.html>

## Anlagen

### Fragebogen

#### ★ Wie zufrieden bist du mit deinem / deiner

Bewerte in Schulnoten von **1 = sehr gut** bis **6 = ungenügend**

	1	2	3	4	5	6	
Leben	<input type="radio"/> keine Antwort						
Wohnort	<input type="radio"/> keine Antwort						
Schule	<input type="radio"/> keine Antwort						
Freizeitangebot	<input type="radio"/> keine Antwort						
Möglichkeit zum Mitbestimmen	<input type="radio"/> keine Antwort						

#### ★ An welchen "Orten" verbringst du gerne regelmäßig deine freie Zeit (mind. 1 mal wöchentlich)?

*Hier klicken, um den Einleitungstext der Frage zu bearbeiten*

- Verein (z.B. Fußball, Reiten...)
- JuZ / Jugendcafé / Waggon
- Öffentliche Plätze ( Idasee, Sparkasse, Combi / Edeka)
- Kino
- Sportplatz
- Online
- Zuhause
- Spielplatz
- Bücherei
- Reitstall
- sonstiges:
- Ich möchte dies nicht beantworten

★ An welchen Orten würdest du gerne deine freie Zeit verbringen?

*Hier klicken, um den Einleitungstext der Frage zu bearbeiten*

Ich bin zufrieden

Folgende:

Ich möchte dies nicht beantworten

★ Welche der folgenden Themen beschäftigen dich & deine Freunde?

Hier klicke, um den Einleitungstext der Frage zu öffnen

- Persönliche Sorgen
- Streit mit den Eltern (Erziehungsberechtigten)
- Gesundheit
- Umwelt
- Krieg
- Umweltschutz
- Armut
- Zukunft
- Geldsorgen
- Social Media
- Online Spiele
- Offline Spiele
- Inhalte auf online Plattformen (YouTube, Twitch, TikTok, Instagram)
- Frieden
- Beziehung
- Familie
- Klimaschutz
- Schule
- Ausbildung
- Zukünftige Technologie
- Soziale Gerechtigkeit
- Ich möchte dies nicht beantworten

★ **Wie besorgt bist Du zu folgenden Themen?**

*Hier klicken, um den Einleitungstext der Frage zu bearbeiten*

	Sehr besorgt	Besorgt	Weniger besorgt	Nicht Besorgt
Gesundheit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Umwelt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Krieg	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Krankheit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Umweltschutz	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Armut	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Zukunft	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Geldsorgen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

⚙️ ▾ Frage 6. ★

★ **Haben wir Themen vergessen?**

*Hier klicken, um den Einleitungstext der Frage zu bearbeiten*

Ja, folgende

Nein

Ich möchte dies nicht beantworten

⚙️ ▾ Frage 7. ★

★ **Beteiligst du dich bereits in einem Projekt, oder bist in einem Verein?**

*Hier klicken, um den Einleitungstext der Frage zu bearbeiten*

Ja und zwar in folgenden

Nein

Ich möchte dies nicht beantworten

Frage 8. ★

★ Wenn du bis jetzt nicht aktiv bist, warum nicht?

Hier klicken, um den Einleitungstext der Frage zu bearbeiten

- Keine Zeit
- Keine Lust
- Kenne Angebote nicht
- Nicht die passenden Angebote
- anderer Grund
- Ich möchte dies nicht beantworten

Frage 9. ★

★ Ich wünsche mir Angebote zu folgenden Themen

Hier klicken, um den Einleitungstext der Frage zu bearbeiten

- Umwelt & Natur
- Gaming
- Sport
- Soziales
- Gesundheit
- Kreativität
- Social Media
- Internet/Programmieren
- Handwerk
- Technik
- sonstiges
- Ich möchte dies nicht beantworten

Frage 10. ★

★ **Wo fühlst du dich mit deinen Ideen, Gedanken, Wünschen, Sorgen ernst genommen?**

Hier klicken, um den Einleitungstext der Frage zu bearbeiten

	Sehr ernst genommen	Eher ernst genommen	Eher nicht ernst genommen	Nicht ernst genommen
Familie	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Einzelnes Familienmitglied	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Freundeskreis	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Einzelne Freunde	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Schule	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Einzelne Lehrer	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Politiker	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gemeinde	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Jugendpflege (Mitarbeitende JuZ)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Religionsgemeinschaft (Kirche)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Frage 11. ★

★ **Wo hast du das Gefühl mitbestimmen zu dürfen?**

Hier klicken, um den Einleitungstext der Frage zu bearbeiten

- Familie
- Freundeskreis
- Schule
- Politik
- Gemeinde
- Jugendpflege
- Religionsgemeinschaft (Kirche)
- Sonstiges:
- Ich möchte dies nicht beantworten

Frage 12. ★

★ Sagt dir der Begriff Nachhaltigkeit etwas?

Hier klicken, um den Einleitungstext der Frage zu bearbeiten

Ja

Nein

Ich möchte dies nicht  
beantworten

Frage 13. ★

★ Denkst du, dass du die Möglichkeit hast Deine Zukunft selber zu gestalten?

Hier klicken, um den Einleitungstext der Frage zu bearbeiten

Ja

Nein

Ich möchte dies nicht  
beantworten

Frage 14. ★

★ Hast du eure Schülervertretung gewählt?

Hier klicken, um den Einleitungstext der Frage zu bearbeiten

Ja

Nein

Ich möchte dies nicht  
beantworten

Frage 15. ★

★ Sind dir die Aufgaben der Schülervertretung bekannt?

Hier klicken, um den Einleitungstext der Frage zu bearbeiten

Ja

Nein

Ich möchte dies nicht  
beantworten

Frage 16. ★

★ **Hast du in deiner Schule Möglichkeiten, Dinge mitzuentcheiden/bestimmen?**

*Hier klicken, um den Einleitungstext der Frage zu bearbeiten*

Ja, folgende

Nein

Ich möchte dies nicht beantworten

Frage 17. ★

★ **Geschlecht**

*Hier klicken, um den Einleitungstext der Frage zu bearbeiten*

Männlich

Weiblich

Divers

Ich möchte dies nicht beantworten

Frage 18. ★

★ **Wohnort**

*Hier klicken, um den Einleitungstext der Frage zu bearbeiten*

Ostrhauderfehn

Rhaderfehn

Westoverledingen

Anderswo

Ich möchte dies nicht beantworten

Frage 19. ★

★ **Wie alt bist Du?**

Hier klicken, um den Einleitungstext der Frage zu bearbeiten

---

Frage 20. ★

★ **In welcher Klasse bist Du?**

Hier klicken, um den Einleitungstext der Frage zu bearbeiten

---

Frage 21. ★

★ **Wie viele Geschwister hast Du?**

Hier klicken, um den Einleitungstext der Frage zu bearbeiten

---

Frage 22. ★

★ **Was meinst Du: Wie kommt Deine Familie mit dem Geld aus?**

Hier klicken, um den Einleitungstext der Frage zu bearbeiten

Es reicht vorne & hinten nicht  Wir kommen prima klar

---

Frage 23. ★

★ **Wie kommst Du mit deinem Geld aus?**

Hier klicken, um den Einleitungstext der Frage zu bearbeiten

Es reicht vorne & hinten nicht  Ich komme prima klar

Frage 24. ★

★ **Bekommst Du Taschengeld?**

*Hier klicken, um den Einleitungstext der Frage zu bearbeiten*

Ja

Nein

Ich möchte dies nicht beantworten

---

Frage 25. ★

★ **Verdienst Du Dir etwas dazu?**

*Hier klicken, um den Einleitungstext der Frage zu bearbeiten*

Ja

Nein

Ich möchte dies nicht beantworten

Anschreiben Schulen

Genehmigung Schulbehörde

Einverständniserklärung

Einwilligungserklärung